

Gannushote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen lassen die Anzeigenblätter 18 Wfg. im Monat 30 Wfg.

Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Wohnungsangelegenheiten werden nach Vereinbarung berechnet.

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Rudolfsstr. 1. Somburg v. d. Höhe.

Lebensbuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Mai
4.

Die Wälle von Killy greifen die Deutschen raschen gute Fortschritte und machen die Fronten; am nächsten Tage erhöht sich die Zahl auf über 2000, außerdem werden die Geschütze, Maschinengewehre und Artillerie erbeutet.

Österreich-Ungarn. (Wurde erst drei Wochen später, nach der Kriegserklärung, bekannt.)

Die Westgallien durchstoßen die österreichischen und deutschen Truppen rasch die dritte Befestigungslinie der Front und erreichen damit, daß die Russen ihre Stellungen in den Waldgebieten südlich von Duka zu räumen be-

Deutschland und Bulgarien.

Die nächsten Tagen trifft eine Abordnung von 15 Mitgliedern der bulgarischen Delegation in Deutschland zu längerem Aufenthalt ein, um aus eigener Anschauung Land und Leute kennen zu lernen und mit den in Deutschland kommenden Stellen Fühlung zu nehmen. Es ist das erste Mal, daß bulgarische Parlamentarier offiziell nach Deutschland auf einen Besuch gemacht haben, während man früher die Sache gemieden war, die Blicke nach Petersburg zu richten; der Krieg hat darin einen wesentlichen Wandel herbeigeführt, nachdem die Beziehungen und seine Ratgeber zu der Abordnung gelangt sind, daß an der Awa nicht eigentümliche Politik getrieben wird, die nur bezweckt, Bulgarien als Vorposten für die Interessen Russlands auf dem Balkan zu benutzen. Am meisten aber hat zu der Wendung in den bulgarischen Anschauungen der Verlauf des letzten Balkankrieges beigetragen, wo Russland den Bulgaren in die Arme fiel, und es daran hinderte, seine eigenen Erfolge in vollem Umfange auszunutzen. Aus diesem Grunde traute man auch den Versprechungen Russlands und seiner Verbündeten bei Beginn des Weltkrieges nicht

da diese nichts Reales boten, sondern nur einen Wechsel auf die Zukunft ausstellten. Dazu kamen die glänzenden Siege der Mittelmächte, die den Bulgaren zeigten, wohin sie sich zu wenden hätten, wenn sie die Erfüllung ihrer langjährigen nationalen Wünsche erreichen wollten. So blieb man denn nicht gewöhrt bei Fuß stehen, sondern schloß sich Deutschland und Österreich-Ungarn an, und man hat es nicht zu bereuen gehabt. Bulgarien gewann dadurch den direkten Zugang nach Österreich-Ungarn, ein Durchgangstor, das für seinen Handel von allergrößter Bedeutung werden muß. Bulgarien ist ein mächtig aufstrebendes Land mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten, für die aber die Nachbarländer weniger in Frage kommen; am allerwenigsten aber Russland, während ungehinderte Wechselbeziehungen zur Donau-Monarchie und Deutschland sehr große Vorteile in sich bergen. Bisher waren diese Beziehungen naturgemäß nur wenig entwickelt, es dürfte aber jetzt anders werden, denn dem Militärbündnis wird sich mit Notwendigkeit ein anderes Verhältnis anschließen, das namentlich das beiderseitige Wirtschaftsgebiet in bestimmte Beziehungen zu einander bringen wird. Die jetzige Studienreise bulgarischer Volksvertreter kann daher wohl als ein Vorstadium der über kurz oder lang zu eröffnenden Verhandlungen betrachtet werden und es darf angenommen werden, daß dieser Besuch ein bedeutsames Zeichen der Zeit darstellt, von deutscher Seite Erwiderung finden wird. Die Sobranje-Mitglieder dürfen in Deutschland einer warmen Aufnahme gewiß sein, kommen sie doch als Vertreter eines Landes, das auf richtig und durch die Tat gezeigt hat, daß es künftig gesonnen ist, an der Seite der Mittelmächte seinen Weg rasch aufwärts zu nehmen.

Berlin, 4. Mai. (WB.) Zu Ehren der 15 Mitglieder der bulgarischen Sobranje, die am Sonntag hier eintreffen, findet Sonntagabend als erste Begrüßung ein Festmahl im Kaiserhof statt. Der Montag-Vormittag wird Besichtigungen gewidmet sein. An sie schließt sich ein Frühstück, das der Staatssekretär im Reichscolonialamt Dr. Solf in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des deutschen Hilfskomitees für das bulgarische Rote Kreuz den Gästen in den Räumen der Deutschen Gesellschaft 1914 gibt. Am Nachmittag empfängt der Reichskanzler und am Abend der Reichs-

tag die Abgeordneten. Der Dienstag ist wiederum Besichtigungen gewidmet. Darauf werden die Herren im Rathaus empfangen. Nachmittags veranstaltet der bulgarische Gesandte einen Tee. Abends ist Vorstellung im Opernhaus. Mittwoch reisen die bulgarischen Abgeordneten nach Kiel weiter.

Amerika und wir.

Rückkehr aus dem Hauptquartier.

Berlin, 4. Mai. (TU.) Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, Staatssekretär Admiral von Capelle, Reichshaussekretär Dr. Helfferich und der Chef des Admiralstabes Admiral von Holthendorff kehren, wie die „Morgenpost“ erfährt, heute nachmittag aus dem Großen Hauptquartier, wo sie an den Beratungen über die Antwortnote an Amerika teilgenommen haben, nach Berlin zurück. — Die Beratungen sowohl im Hauptquartier wie in Berlin sind abgeschlossen und die Ueberreichung der Note an den amerikanischen Botschafter ist heute oder spätestens morgen zu erwarten. Die Note umfaßt 8 bis 10 Seiten.

Die Note.

Ueber die Antwortnote an die amerikanische Regierung, die im Laufe des heutigen Nachmittags, spätestens morgen vormittag dem amerikanischen Botschafter Herrn Gerard übergeben und dann auch sofort der Öffentlichkeit mitgeteilt werden soll, sagt das „Berliner Tageblatt“: Es waren zuletzt nur noch kleine stilistische Feinheiten notwendig, die heute erledigt sein dürften. Die Hoffnung auf eine friedliche Regelung habe zum mindesten keine Abwägung erfahren.

Der Reichskanzler und der Reichstag.

Berlin, 4. Mai. (TU.) Die „Post. Ztg.“ meldet, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird persönlich im Haushaltsausschuß des Reichstages die Erklärungen über unsere Beziehungen zu Amerika abgeben, die Staatssekretär von Jagow am Dienstag angekündigt hat.

Für ein Kompromiß mit Deutschland.

Basel, 3. Mai. (TU.) Präsident Wilson erhielt laut „World“ 145 000 Einzeltelegramme amerikanischer Staatsbürger, die ein Kompromiß mit Deutschland verlangen.

Birell demissioniert.

London, 3. Mai. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Unterhaus. Birrell hat demissioniert.

Irland.

Das Urteil gegen die irischen Aufständischen.

London, 3. Mai. (WB.) Unterhaus. Asquith teilte mit, daß drei der irischen Aufständischen nämlich Pearce, Clarke und Macdonagh, die die republikanische Proklamation unterzeichnet haben, vor ein Kriegsgericht gestellt, schuldig befunden und heute früh erschossen wurden. Drei andere Aufständische wurden zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Opfer der Revolution.

Dublin, 3. Mai. (WB.) Reuter meldet amtlich: Die Zahl der Toten in den Spitälern allein beträgt 188, wovon 68 Soldaten und 122 Aufständische und Zivilpersonen sind. Es wurden 179 Gebäude durch Feuer beschädigt oder zerstört.

Französisches Kanonenfutter.

Bern, 3. Mai. (WB.) Wie die Pariser Blätter melden, ist eine Abteilung eingeborener Truppen aus Madagaskar in Marseille eingetroffen, von wo sie an die Front gehen sollen. Nach anderen Blättermeldungen brachten französische Dampfer in den letzten Tagen wiederholt annamitische Eingeborene nach Marseille, die zur Arbeit in den Werkstätten für Schießbedarf verwendet werden sollen.

Der erste Serbentransport torpediert!

Wien, 4. Mai. (TU.) Hiesige Blätter melden aus Athen: Der englische Truppentransportdampfer, der mit 1500 Serben auf dem Wege von Korfu nach Saloniki unterwegs war, wurde nach einer Meldung der Saloniker Zeitung „Angara“ aus Janina an der Küste des Epirus durch ein Unterseeboot versenkt. Der größte Teil der Truppen soll gerettet sein. Ueber die Zahl der Opfer liegen keine näheren Angaben vor.

Ämtliche Berichte.

Großes Hauptquartier, 3. Mai. (WB.)

Ämtlich. Westlicher Kriegsschauplatz. Nördlich von Dünkirchen drangen deutsche Abteilungen im Anschluß an einen Feuerüberfall in die belgische Linie ein und nahmen einige Duzend Leute gefangen. In Gegend des Four de Paris (Argonnen) riefen unsere Patrouillen bis über den zweiten französischen Graben vor. Sie brachten einige Gefangene zurück.

Die Polarhege.

Ein Roman aus Spitzbergen.

Von Enny Wotho.

Copyright 1916 by E. Wotho, Berlin. Ich dann scharten sich alle zum letzten Mal um das Herdfeuer der Fanghütte, auch die Hölle und der Regierungsrat, in dem kaum den einstigen kleinlichen Rörgler überlebte. Erschüttert durch das jähe Ende des letzten Malers — der einem Herzog des letzten war — und durch Herdegens Abschied, war er von seinem erhabenen Standpunkt etwas herabgestiegen und nachsichtiger gegen die Menschheit geworden. Und er selber dem Tode so oft ins kalte Wasser geschaut, wußte er auch, daß noch andere Dinge im Leben mitsprachen als nichtige Neuheiten, um die er sich sonst so oft aufgeheißelt hatte.

Maud hatte zu Christabels Füßen am Feuer und starrte in die Glut. Sie sprach kein Wort, und alle Versuche, ihre Teilnahme zu zeigen, mißlangen.

Am nächsten Morgen aber war sie die erste, die an der Arbeit, die Schlitten zu rüsten und die Hunde vorzuspannen.

Christabel atmete auf. Sie nahm Mauds wirksame Betätigung als ein gutes Zeichen, und sie gelobte sich, alles zu tun, den wilden Schmerz Mauds in sanfteren Bahnen zu leiten.

Die Osterförmigkeit mit ihrem kalten, noch gar nicht wärmenden Glanz stand hell am Firmament, als die Expedition aufbrach.

Ferner, immer ferner klang das Geflatter der Hunde, und bald lag die armselige Fang-

hütte, die den drei hierher Verschlagenen so lange Schutz und Obdach gewährt, wieder still und einsam in der weißen Schneepacht, als hätte sich ihr nie eines Menschen Fuß genährt. Und nicht weit davon, da ragte das schwarze Holzkreuz düster in die klare Luft, unter dem Rits von Herdegens ausruchte von des Lebens Pilgersfahrt.

Und die erste Seemöve strich mit leisem Flügelsschlag darüber hin. Silberblühend schwang sie sich weithin über das schweigende, weiße Land.

Das Wetter erwies sich für die Schlittenreise durchaus günstig. Die acht Schlitten mit Menschen- und Hundevorspann kamen gut vorwärts. Zum Teil ging es mit Skiern über das Eis. Fast überall lag Neuschnee, der meist eine gute Abfahrt ermöglichte. Zuweilen bröhrnte das gewaltige Krachen eines Gletscherabsturzes durch die Luft und weckte ein rollendes Echo in den Bergen. Sonst aber herrschte Totenstille in der wilden Erhabenheit des eisstarrten Tales, durch das ihr Weg führte.

Es war wieder sehr kalt geworden, 20 Grad unter Null Tagestemperatur. Aber man empfand sie kaum. Alle strebten nur vorwärts. Der einzige Gedanke: ob die Eisdecke des Eisfjords, den sie durchqueren mußten, auch tragen würde, beherrschte sie alle.

Die von der Expedition in Fanghütten hier und da errichteten Depots waren alle intakt, zuweilen übernachtete man auch im Freien unter den Zelten.

Dann aber setzten wieder wilde Schneestürme und Nordwind ein, die jedes Weiterkommen erschwerten.

Oftener wurde meist in den Bett Schlitten verladen.

Der Nordfjord wurde nach unsäglichen Mühen erreicht. Aber der Eisfjord, den man von hier aus übersehen konnte, war stellenweise aufgebrochen, und erst nach dreitägigem Umwege konnte man sich über die Eisfläche des Fjords wagen. Dann wieder durch enge Schluchten herauf und hinab, an einem steilen Gletscherabbruch vorbei, wo massenhaft herabgestürzte Eisblöcke den Weg versperrten. Alle waren so erschöpft von den Mühen des Tages, daß der Prinz befahl, schon früher als sonst zu rasten.

Die Zelte wurden aufgeschlagen, und während der Schneesturm über das Lager der Forscher mit wildem Jauchzen hinfuhr, fragte plötzlich Christabel:

„Wo ist denn nur Maud?“

Maud? Keiner wußte es. Alle sprangen erschreckt auf, alle stürzten aus den Zelten, Christabel und Elfe Sörnsen allen voran. Weit und breit war nichts zu entdecken. Der Sturm tobte durch das Gletschertal. Man konnte vor Schneegeköber kaum die Hand vor den Augen sehen. Banges Rufen erschütterte die Luft, aber nur das Echo gab Antwort und das Heulen des Windes.

Leidenschaftlich trieb Christabel die Männer auf die Suche nach Maud, die sich gewiß verirrt hatte. Zwei Tage forschte man in fieberndem Eifer nach der Vermissten, aber nirgends fand sich eine Spur.

Christabel war ganz außer sich; der entschlossene Gedanke, daß Maud vielleicht verzweifelt hier im Schneesturm herumgeirrt, erfroren oder verhungert sei, machte ihr Herz erbeben, und alle Trostgründe der Männer galten ihr nichts.

Endlich, als man am dritten Tage die Zelte abräumte, brachte Elfe Sörnsen Christabel einen Zettel.

Mit starren Augen las Christabel das schmutzige Blatt, das in großen Buchstaben die mühselig niedergeschriebenen Worte trug: „Maud geht zu Mister. Maud will auch schlafen. Schöne Mädis soll was sein und froh — und glücklich. Maud tut das Herz so weh.“

Heiß schluchzte Christabel auf

„Sie ist freiwillig in den Tod gegangen, die arme, kleine Polarhege mit dem großen Herzen — und ich!“

Elfe Sörnsen faßte tröstend Christabels Hand.

„Rühren Sie mich nicht an!“ schrie Christabel dem Norweger entgegen. „Sehen Sie nicht, das arme, kleine Kind dieses wilden Landes ist viel, viel besser als ich. Sie konnten für ihre Liebe sterben — eine Liebe, die anderen Sünde schien — und ich — ich liebe, liebe und“

Sie brach jäh ab. Krampfhaftes Weinen erschütterte ihren Körper. Innig sprach Elfe Sörnsen zu ihr:

„Sie haben noch Pflichten zu erfüllen, Frau Christabel, und Maud hatte niemand auf der ganzen weiten Welt.“

Christabel sah erregt zu ihm auf. Dann wandte sie sich und trat zu den Schlitten. Auf der noch dreitägigen Reise sprach sie kein Wort mit Elfe Sörnsen. Und er ließ sie still gewähren. Er suchte sie nicht.

(Fortsetzung folgt.)

Oberleutnant Freiherr von Althaus schoß über dem Cailletemalde sein sechstes feindliches Flugzeug ab. Außerdem ist ein französisches Flugzeug im Luftkampf südlich des Werkes Thiaumont zum Absturz gebracht, zwei weitere sind durch unsere Abwehrgeschütze südlich des Talourlakens beim Gehöft Thiaumont, ein fünftes durch Maschinengewehrfeuer bei Harbaumont heruntergeholt. Der Führer des letzteren ist tot, der Beobachter schwer verletzt.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:
Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 3. Mai. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Ostlich von Karancz schoß ein österreichisch-ungarischer Kampfflieger ein feindliches Flugzeug ab. Sonst nichts von Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Adamello-Gebiet dauern fort. Bei Riva und im Raum des Col di Lana kam es zu heftigen Artilleriekämpfen. Ein italienischer Angriff auf die Rotwand-Spitze wurde abgewiesen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 3. Mai. (W. B.) Aus dem Großen Hauptquartier wird gemeldet:

Einige feindliche Schiffe erschienen in den Gewässern von Smyrna und Refki und beschossen einige Punkte an der Küste erfolglos. Von den anderen Fronten gingen Nachrichten von Bedeutung nicht ein.

Brände in Frankreich.

Bern, 3. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) In letzter Zeit ereigneten sich in Frankreich wieder mehrere Brände in industriellen Anlagen.

Dem „Petit Parisien“ zufolge vernichtete in Nantes Großfeuer ein großes Hanslager und ergriff auch die benachbarten Speichergebäude, wobei beträchtlicher Schaden verursacht wurde.

Der „Matin“ meldet, daß in Billancourt ein Brand von äußerster Heftigkeit ausgebrochen ist, der eine Kautschukfabrik mit den gesamten Baulichkeiten und Lagern bis auf die Grundmauern niederlegte. Der Schaden beläuft sich auf über 700 000 Francs.

Die „Humanité“ und andere Blätter verzeichnen eine Brandkatastrophe in der Celluloidfabrik in Belleville, wo ebenfalls bedeutender Schaden angerichtet wurde. Die Entstehungsurachen sind überall unbekannt.

Vom Balkan.

Schlingengräben in Saloniki.

Bukarest, 3. Mai. (T. U.) Das in Saloniki erscheinende Blatt „Opinion“ meldet: Das Ententeoberkommando läßt in Saloniki Schlingengräben ausheben. In vielen Häusern seien unterirdische betonierte Unterflüsse gebaut worden. In unmittelbarer Nähe von Saloniki seien die Ortschaften von Schlingengräben ganz und gar durchzogen. Ebenso seien befestigte Stellungen allenthalben errichtet. Bei den Bauten mußten griechische Bauern Hilfe leisten. Die Maßnahmen wurden getroffen, um die Stellungen vor Fliegerangriffen zu schützen.

Ein russischer Übergriff.

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die „Voss. Zeitung“ meldet aus Bukarest: Der rumänische Kutter „Emilia“, auf der Fahrt von Galatz nach Tutscha, wurde dem „Admiral“

zufolge, vor Tschatal von russischen Soldaten angehalten, die Schnaps verlangten und die gesamte Besatzung als spionageverdächtig verhafteten. Erst am Abend des folgenden Tages wurden die Rumänen wieder freigelassen, nachdem ihnen erklärt worden war, daß der schuldige Unterleutnant zu 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden sei.

Von Revolutionären in die Luft gesprengt.

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Stockholm: Die Petroleum- und Benzintanks des russischen Staates bei Moskau sind durch revolutionäre Arbeiter in die Luft gesprengt worden. Die furchtbare Explosion, die in wenigen Sekunden über 5000 Tonnen Naphtha vernichtete, wurde weithin gehört. Die Verwaltungsgebäude sind dem Feuer zum Opfer gefallen. Ein benachbarter Stadtteil brennt noch.

Vom Seekrieg.

London, 3. Mai. (W. B.) Der „Times“ zufolge hatte der Londoner Dampfer „Wandle“ am Samstag Morgen, bald nach der Ausfahrt aus dem Tyne, ein Gefecht mit einem deutschen Unterseeboot.

Amsterdam, 4. Mai. (T. U.) Der in Indien eingetroffene Dampfer „Azalea“ berichtet, daß er von einem deutschen Marineschiff angehalten, jedoch nach erfolgter Untersuchung wieder freigelassen worden sei.

Kopenhagen, 4. Mai. (T. U.) „Politiken“ meldet aus Bergen: Der Drontheimer Dampfer „Thore Jarl“ nach England unterwegs wurde am Sonntag von einem deutschen Unterseeboot angehalten. Der Kapitän mußte die gesamte Lebensmittelladung über Bord werfen lassen. Die übrige Last durfte der Dampfer behalten.

Berlin, 3. Mai. (Priv.-Tel.) Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Amsterdam: Das schwedische Motorschiff „Ewen Hedin“, mit Karbid von Sarpsborg in Norwegen nach Rotterdam unterwegs, ist von englischen Torpedobooten nach einem englischen Hafen aufgebracht worden.

London, 3. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Lloyds meldet aus Corunna vom 2. Mai: Der spanische Dampfer „Winifrida“ wurde am 30. April in 47 Grad 48 Minuten nördlicher Breite und 7 Grad 48 Minuten westlicher Länge versenkt. Das Schiff sank in sechs Minuten. Die ganze Besatzung mit einer einzigen Ausnahme wurde gerettet. Der Kapitän glaubt, daß das Schiff torpediert wurde.

Reichstag.

Liebtschacht verhaftet.

Berlin, 3. Mai. (WB.) Wie wir hören, befand sich unter den neun Demonstranten, die auf dem Potsdamer Platz festgenommen wurden, auch der Abgeordnete Liebtschacht. Da Liebtschacht, welcher bei der Festnahme Zivilkleider trug, Armierungssoldat ist, hat der zuständige militärische Gerichtsherr eine Untersuchung eingeleitet und auf Grund der bisherigen Feststellungen einen Haftbefehl gegen Liebtschacht erlassen.

Die nächste Sitzung.

Berlin, 3. Mai. (WB. Amtlich.) Die nächste Sitzung des Reichstages findet am 3. Mai nachmittags 3 Uhr mit folgender Tagesordnung statt:

1. Antrag Albrecht und Gen. auf Aussetzung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Liebtschacht; 2. erste Beratung des Gesetzentwurfes

über Kriegsschäden; 3. erste Beratung des Gesetzentwurfes über eine Abänderung des Verfassungsgesetzes.

Berlin, 3. Mai. (WB.) In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages wurde Paragraph 1 des Gesetzentwurfes über die Kapitalabfindungen der Kriegsteilnehmer in der Regierungsfassung angenommen mit dem Zusatz: Der Beitritt zu einer gemeinsamen Baugenossenschaft oder Siedlungsgenossenschaft gilt grundsätzlich als Erwerb eigenen Grundbesitzes im Sinne dieses Gesetzes. Welche Genossenschaften als gemeinnützige in diesem Sinne gelten sollen, bestimmt der Reichstagsrat. — Ebenso wurde Paragraph 2 des Gesetzentwurfes in der Regierungsfassung angenommen mit dem Zusatz: Ob die Voraussetzung für die Gewährung einer nützlichen Verwendung des Geldes vorliegt, entscheidet die Landeszentralbehörde oder die von ihr beauftragte Stelle. Wird diese Voraussetzung verneint, ist dem Antragsteller rechtzeitig unter schriftlicher Mitteilung der Gründe von der Entscheidung der Obersten Militärverwaltungsbehörden Kenntnis und Gelegenheit zur Aeußerung zu geben.

Totales.

Die Lebensmittelversorgung der Stadt Bad Homburg wurde von manchen Seiten schon scharf bekämpft, von anderen, die ihren Wert erkannten, gelobt. Wo Licht ist, ist natürlich auch Schatten, und es ist an den Fingern abzuzählen, daß solche neue Unternehmungen, wie die Organisation der Lebensmittelbeschaffung, die von einem Tag auf den andern getroffen werden mußte, sowohl Licht als auch Schattenseiten haben mußte. Wie gut wir aber hier noch versorgt werden, und wie zufrieden wir sein dürfen, das erhellt aus einem Brief, der uns aus Wiesbaden zugeht, über die dortigen Verhältnisse. Wiesbaden hat eine ungleich größere Zahl von Kurfern als Homburg und hat es scheinbar verstanden, rechtzeitig Nahrungsmittelreserven zu schaffen. Die Folge davon — lassen wir den Briefschreiber sprechen. Er sagt u. a.:

Ich bin seit mehreren Wochen in Wiesbaden zur Kur, konnte also aus eigener Anschauung genügend Erfahrungen betr. Lebensmittelversorgung von Kurorten sammeln, die ich zum Nutzen Homburgs und seiner Ein- und Umwohner — zur Vermeidung von ähnlichen Schwierigkeiten, wie sie hier auftreten — Ihnen nicht vorenthalten möchte.

Seit Wiesbaden sich füllte ist Nahrungsmittelknappheit auf allen Gebieten!

Im Kurhaus, in allen großen Gartenkaffeehäusern usw. gibt es schon seit Mitte voriger Woche zum Kaffee keine Milch mehr, Butter fehlt in den Hotels sogar zum Frühstückstafel ebenso langes Weißbrot (Brötchen), nd Zwieback fehlen zeitweise, d. h. nicht in genügenden Mengen vorhanden. In meinem Hotel hat es sogar 1 Tag lang kein Bier (!!) mehr gegeben, da die Obergäste die eigenen, wie die Brauereivorräte, aufgetrunken hatten! — Die Mittags- und Abendmahlzeiten sind — bei erhöhten Preisen — selbst in den ersten Häusern auf einen Gang beschränkt, abgesehen von den „fleischlosen“ Tagen, da gibt es außer Fisch noch „Spinat mit Ei“, „Spargel“ oder ähnlichen Gemüsegang. Grund: zu knappe Zufuhren; für die „Eingeborenen“ würden sie voll genügen, bei der durch die Kurgäste so stark vermehrten Schär der Verbraucher ist aber alles zu knapp,

am meisten leiden darunter die Einheimischen! Schluß für Homburg: Wenn dort die „Homburger“ Hochsaison — ebenso einseitig, und Juli, werden wir auch nicht schlafen! — die Gastwirte und Händler wärts mit möglichst viel Lebensmitteln versehen! — Darunter darf aber die Versorgung der ständigen Einwohner nicht wie es hier bedauerlicherweise der Fall ist, ruhebedingte Maßnahmen der Kurverwaltung. Nach den Maßnahmen der Kurverwaltung rufenen Vereinigungen kommen die der Bürgerchaft und die der mit Lebensmitteln u. c. wohl kann men. Beide gehen ihren eigenen Einheimischen brauchen unter der Kur zu leiden, und die Befürchtungen des Schreibers, der uns ganz interessiert schlüsse über unser Nachbarbad gibt, sind fällig. Wenn wir auch nicht schlafen, wir haben, was wir brauchen, eine hier noch nie gekannt hohe Kurkunden eintrifft, was wir gerne wird auch gesorgt, daß niemand an oder Durst stirbt; zeitweise Knappheit zeln Dingen, die heute vorkommen müßten wir durch gute Ein- und bis jetzt auszugleichen und werden fürder können.

Die Einkaufsgesellschaft für Kur hat bereits ihre Tätigkeit in vollem ausgenommen und größere Fleischkonserven usw. gemacht. Führer ist Herr H. M. o. r. r. Die Stelle ist im Verkehrsbüro Louisenstraße.

Jubiläum. Auf eine 25jährige Zeit bei der Filiale der Homburg in Ursbach konnte am vergangenen Montag der Kutscher Reinhard zurückblicken. Bei Mit und Jung Reinhard bekannt und beliebt, ihm vergönnt sein, noch recht lang ausgebreitete Rundschaft mit dem „Taunusgold“ zu versehen.

Soldatenbeerdigung. Gestern wurde der am 15. Dezember 1915 Gefreite Valentin Braum aus Ried seiner Ueberführung aus Feindesland zum Riedorfer Friedhof zur ewigen Ruhe überführt. Die hiesige Bataillonkapelle, eine Kompanie, verwundete, Urlaub, Riedorfer Vereine und fast die gesamte Homburgs gaben dem Helden das letzte Geheiß. Herr Kaplan Weßbader zelebrierte die Feier. Ein Kamerad legte einen Kranz ebenfalls der Turnverein, dessen Vorsitz glich Braum war.

Kurhaustheater. Heute abend wie bereits mitgeteilt, Ludwig Füll, nehmend und unterhaltendes Lustspiel „Jugendfreunde“ von Wilhelm Hauptmann, des Mainzer Stadttheaters aufgeführt. Die Hauptrolle der „Dora Lem“ in Elisabeth Horn-Harprecht von der hiesigen herzog. Hoftheater Darmstadt übernommen.

Gefunden. Auf dem Dienstzimmer hiesigen Garnison-Kommandos wurde ein laubpapiere, lautend für den Erbkassen Bagehorn, 6/187, abgegeben. Der Beurlaubte sich hier aufhalten hat er seine Papiere auf obengenanntem Dienstzimmer abzuholen.

Für den türkischen Halbesonder. Kaiserliche Ottomanische General-Konsole in Frankfurt a. M. bittet uns, darauf zu verweisen, daß es nach wie vor sehr wichtig ist, Spenden zugunsten des türkischen mondes und der Dardanellenkämpfe zu sammeln.

Rund um Troja.

Von Paul Schweder.

An einem schönen Sommertage, wie dem heutigen, rührt man sich drüben überhaupt nicht. So wandern wir denn ungestört durch die alte Trümmersstätte Troja's, die dem empfänglichen Gemüte doch so unendlich viel zu sagen hat. Bis ins vierte Jahrtausend vor Christus reichen die Reste der ersten, noch der Steinzeit angehörenden Schicht auf dem Burgberg von Hisarlik zurück. Scherben mykenischer Gefäße lassen erkennen, daß die mykenisch-mitig aufgebaute Steinburg des homerischen Troja 1500 bis 1000 v. Chr. und zwar als feste Schicht bestanden hat. Nach der Zerstörung Trojas bauten sich auf dem Trümmersfelde vor- alt- und äolische Griechendorf auf, und um 700 v. Chr. gab es hier einen Tempel der Athena, den Perseus und Alexander d. Gr. besuchten. König Lykiosmachos und nach ihm Sulla verschönerten die geschichtlich denkwürdige Stätte und Caesar und Augustus ehrten durch Prunkbauten und herrliche Tempel die Mutterstadt Roms, die Wiege der Herrscher des römischen Weltreiches. Und abermals verfielen — in byzantinischer Zeit — Stadt, Burg und Tempel, und 1300 Jahre später, als die Türken ins Land kamen, schwand bald jede Erinnerung an Ilion. Die Säulen und Quadern der Paläste, die Altäre der Tempel, die Denkmäler einer großen Zeit wurden zum Bau anderer Städte und Tempel benutzt, Schutt und Geröll bedeckte die Reste. Der Bauer pflügte und säte darüber hin und in unserer Zeit wuchs dürftiges Gras auf dem

Grabe Trojas, bis ein deutscher Forscher seine Ruhe störte. Heute aber hört die Antike wieder wilden Kampflärm vom Stamander herüber und das Gebrüll englischer und französischer Schiffsgeschütze. Und verwundert mag sie sich die Augen reiben, wenn sie in den Schlingengräben rund um Troja die braunen Asker neben den deutschen Feldgrauen liegen sieht.

Große Zeiten, heroische Zeiten sind wieder in der Trojanerebene lebendig. Von der Burg des Priamos aus blide ich über die dicken, geböckelten Unterbauten der trojanischen Stadtmauer, von der herab die Frauen, Greise und Kinder Trojas den männermordenden Kampf verfolgten, und von der Penthesilea herabsprang, um sich auf Achill zu stürzen, die Priamos gramerfüllt verließ, um von dem Sieger die Leiche seines Hector zu erbitten. Wir gehen für das Laienauge die einzelnen Schichten der alten Siedelung durcheinander, aber doch erkennt man aus der ganzen Struktur der Bauten die ehemalige Größe und Schönheit. — Von der höchsten Stelle der Ausgrabungen aus, da wo eine uralte Zwillingseiche etwa die Mitte des trojanischen Burgturms anzeigt, geht die Aussicht weit über die Küste ins Mittelmeer hinein. Gallipoli erscheint nur noch als eine schmale Landzunge, und war doch in diesem Weltkriege ein weit furchtbarer Schlacht- und Gräberfeld als die ganze Trojanerebene während ihrer vieltausendjährigen Vergangenheit. Weiterhand redt sich Poseidons Götterfisch — Samothrake — mächtig aus der blauen Flut. Und drüben bei Imbros wimmelt es von feindlichen Fahr-

zeugen, die einen ständigen Verkehr mit Lemnos und Tenedos unterhalten.

Allmählich ist es Abend geworden. Langsam sinkt die blutige Sonne hinter dem spitzen Bergfessel von Tenedos in die Agäis hinab, indes wir unsere flinken Pferde herabbringen lassen. Noch einmal lasse ich die Heldensage von Ilion an meinem Geiste vorüberziehen, noch einmal wirkt der unendliche Zauber der heroischen Landschaft auf mich ein. Ein letzter Blick — wer weiß, wann wir uns wiedersehen? — Wir kommen in die sumptige, schon nachdunkelnde Niederung des Stamander. Im letzten Winter ist uns ein guter deutscher Reitermann hier ertrunken, der vom richtigen Pfade abgekommen war. Ich weiß nicht mehr: erzählte es mir gerade der vor mir reitende Oberleutnant, oder dachte ich darüber nach. Jedenfalls war es mir plötzlich, als sei ein Gefühl irgendwo losgegangen und mir sei der Kopf abgerissen. Ich sah ihn vor mir herrollen und wollte danach greifen. Aber da schoben sich bunte Feuerräder zwischen mich und ihn und dann — nichts mehr!

Als ich nach langer, langer Zeit wieder zu mir kam, lag ich in dem kleinen Bauernhäuschen von Halil-Eli und sah drei stille Männer um den Tisch sitzen, der an mein schmales Feldbett herangerückt war. Es war der Kommandeur von Intepe, der freundliche Stabsarzt und mein guter Oberleutnant, der sich große Sorgen um mich machte. Ich hatte keine Ahnung, wie viele Tage und Nächte sie schon meinen Kopf gekühlt und meine Wunde verbunden haben mochten, aber das eine fühlte ich mit aller Macht, daß ich hier an der äußer-

sten Ausstrahlung der deutsch-türkischen Freundschaft im fernen, wilden Kleinasien in guter, sicherer Hut und Pflege war und daß sie nur mir, sondern auch jedem Kameraden hier zu Schaden kommt, guttief wird. Der milde, sanfte Sanitätsfeldwebel der rine aus Klein-Ottersleben bei Magdeburg, der den bei dem Sturz meines Pferdes unglücklichen Arm wieder in die Reihe brachte und es kam auch der brave, schwarze die türkische Ordonnanz meines Oberleutnants, Winken und Augenverdrehen herzerzogene Anteilnahme an meinem Wund zum Ausdruck zu bringen trachtete. Menschen inmitten asiatischer Wüsten, wie sie fröhlich wurden, als ich endlich in schönsten Araba von Tschanal-Kale heimwärts reisen konnte. Denn mein Anatolier, der bei unserem Unfall in der verborgenen Sumpflöcher des Stamander eingebrochen war, konnte mich nicht mehr rüdttragen. — Und es bleibt für mich Zeiten mit der Erinnerung an meine Fahrt rund um Troja das Gedächtnis an Getreuen dieser Tage verbunden.

Von Bulair bis hin zum Kap Sellen, ben auf Gallipoli, und vom Abosch bis Tschanal-Kale hinweg bis hinunter zum janischen Gefild und an die Küste der unsere modernen trojanischen Helden: die mit Stolz sagen können: Siehe, Sonne Homers, siehe, sie leuchtet auch auf

Es bringt auch in seinem Kaiserstraßen 18/20) fast zu 20 Pf. und Kunstblätter zum Verkauf und überweist den künftigen Noten Halbmund. Es ist gerade jetzt, im Hinblick auf den Erfolg der türkischen Waffen bei den Truppen dadurch abzustatten, ihren Hilfsorganisationen gebend. Der Kriegsausschuss für Kaffee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H., macht bekannt, daß von den ordnungsgemäßen und bei ihm vorrätigen von Kaffee vorerst eine Menge von insgesamt 10 Prozent jeder einzelnen Bedingung freigegeben wird. Der Käufer darf Kaffee nur in gerösteter Form verkaufen. 2. In jedem Falle darf nicht mehr als ein halbes Pfund Kaffee verkauft werden. Der Preis für ein halbes Pfund Kaffee und halbes Pfund Ersatzmittel darf zusammen 2.20 M. betragen. 4. An Großverbraucher, Kaffeehäuser, Hotels, Gastwirtschaften, gemeinnützigen Anstalten und Lazarette darf an die Hälfte desjenigen Quantums, welches im öffentlichen Durchschlagsverfahren wöchentlichen Durchschnitt der letzten drei Betriebsjahre entspricht. Es muß auch in diesem Falle der gleiche Menge an Ersatzmittel verkauft werden. 5. Fertige Mischungen mindestens zur Hälfte Kaffee enthalten. Der Preis für diese darf, wenn sie 50 Prozent Kaffee enthalten, 2.20 M. pro Pfund nicht übersteigen. Diese Mischungen sind ein getrocknetes Kaffeebohnenkaffee, so ist der Preis dementsprechend niedriger zu setzen. Der Preis für Kaffee, Ersatzmittel und fertigen Mischungen, die obigen Bedingungen nicht entsprechen, durch den Kriegsausschuss ihr Gesamtgewicht an Kaffee abgenommen werden. **Preise für Kaffee.** Für die seit dem 1. Mai eingeführten Kaffee dürfen im Einzelhandel die Verkaufspreise bis auf weitere höheren Preise gefordert werden, die folgenden: Für Gouda und Camer Kaffee 2.12 M. für das Pf., dreifach 2.32 M. für das Pf., vollwertig 2.42 M. für das Pf., für Emmenhaler Kaffee 2.52 M. für das Pf. Amtlicherseits wird darauf hingewiesen, daß in Preußen vom 1. Mai ab die Kaffee Räte dann den inländischen Kaffee unterliegt, wenn er nicht als Kaffee in der vorgeschriebenen Weise gekennzeichnet ist. Es muß also auch der Kaffee eingetragener oder gekaufter Auslandskaffee mit Etikette, Marke und Unterschrift versehen werden, andernfalls ist er den Höchstpreisen für Inlandskaffee zu unterwerfen. (Amtlich.)

ben. — In Ergänzung der Bestimmungen der Bundesratsverordnung über die Ablieferung von Knochen und Knochenfütterungsmittel in diesen Ausführungsbestimmungen angeordnet, daß vorhandene Bestände bis Mai 1916 und jeweils neu hergestellte Mengen in bestimmten Zeitabschnitten oder bei Erreichung eines gewissen Betrages dem Kriegsausschuss für Dole und Fette bzw. dem Kriegsausschuss für Ersatzfütterung angeboten werden müssen.

Fo von den Schweinen. Die Provinz Hessen-Nassau ist keine der reichsten Provinzen im preussischen Staatsgebiet. Es entfallen auf 1000 Personen im Regierungsbezirk Wiesbaden nur 198 Stück Schweine, im Bezirk Cassel 391 Stück, während in reicheren Provinzen auf 1000 Personen über 1500 Stück kommen. Viehharm ist vor allem der Bezirk Wiesbaden. Hier hätte besonders für die Schweinehaltung schon längst mehr getan werden müssen. Diese notorische Viehharmut im Wiesbadener Bezirk ist auch dadurch anerkannt worden, daß er nunmehr von Hyereslieferungen befreit worden ist. Die Schweinehaltung bedarf aber sorgfältiger Förderung durch die Landwirtschaft selbst und die überaus schwierige Futterfrage muß, da Kraftfuttermittel so gut wie nicht vorhanden und das Kartoffelquantum zur Fütterung sehr gering bemessen ist, vor allem gelöst werden. Aus maßgebenden landwirtschaftlichen Kreisen wird nun den Landwirten warm empfohlen Grünfütter, junger Klee, das reichlich vorhanden den erwachsenen Schweinen, Läufer und Mutter Schweinen, zu reichen und die Schweine auf die Weide zu treiben. Junger Klee begünstigt den Fleischansatz, der Weidegang die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere. Durch diese Maßnahmen wird erreicht, die Schweine auf eine hohe Gewichtsstufe zu bringen und so mit viel Speck dem Markte zuzuführen.

„Da reden Sie immerfort von der Papiernot“, sagte dieser Tage ein Verleger, „und dabei kriegt es in einem Tage eine 4seitige Aufschrift von der Steuerkommission, einen Mahngeld von der Stadt, eine Vorladung von der Polizei, zwei Rechnungen und einen Einrufsettel; — ja, wenn die Papiernot so groß ist: warum hält man denn nicht ein mit diesem Schreibereien und verschiebt sie bis auf spätere, bessere Zeit?“

Ein letzteres Vorkommnis, bei dem eine Bauersfrau aus der Umgebung Weilburgs den Schaden und neben diesem auch noch den Spott hatte, wird aus Weilburg berichtet. Der betreffende Frau wollte es nämlich absolut nicht in den Kopf, daß die in ihrer Familie stattfindende Konfirmation infolge des landrätlichen Ruchensadverbots ohne den üblichen Ruchens gefeiert werden sollte. Doch sie hatte bald Rat gefunden. Sie ging nach Weilburg zum Landratsamt und erbat dort die Erlaubnis, anlässlich der Konfirmationsfeier Ruchens baden zu dürfen. Auf die Frage des Beamten, ob sie denn auch das nötige Mehl besitze, antwortete sie, daß sie Mehl genug habe, sie habe noch einen Vorrat von 75 Pfund Weizenmehl. „Nun, wenn Sie Mehl haben, dürfen Sie auch Ruchens baden“, erklärte der Beamte mit einem etwas geheimnisvollen Lächeln und hochbeglückt entfernte sich die Frau. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. — Während sich nämlich die Frau in froher Erwartung des kommenden Ruchensgenusses auf dem Heimweg befand, spielte das Telefon nach ihrem Heimatsort, und der Bürgermeister erhielt den amtlichen Auftrag, sofort den nach den eigenen Angaben der Frau in ihrem Hause befindlichen Mehlvorrat zu beschlagnahmen, was auch geschah. Unterdes kam die Frau, nichts Böses ahnend, in ihrem Dorf an und verkündete freudestrahlend ihren Bekannten:

„Ich hunn's gepack, ich darf Ruchens baden!“ Was für eine Enttäuschung war es jedoch für sie, als sie ihre Wohnung betrat und dort erfuhr, was geschehen war! Nun mußte die Konfirmation doch ohne Ruchens gefeiert werden — trotz der erwirkten Baderlaubnis.

* Die Sommerzeit und die gefangenen Russen. Ueber die erste Wirkung der Sommerzeit im Rastatter Gefangenenlager berichtet die „Rastatter Zeitung“: Als am 1. Mai morgens die Begleitende wie gewöhnlich gegen 6 Uhr (5 Uhr Winterzeit) in das Aufsenlager kamen, um die Russen zur Arbeit nach der Stadt abzuholen, lag alles noch in tiefster Ruhe. Die Russen waren sehr erstaunt, daß es schon um 5 Uhr zur Arbeit ginge. Ein Gefangener wies ganz entrüstet auf seine Taschenuhr mit der Bemerkung: Erst 5 Uhr, 6 Uhr raporten! Der Wehrmann veranlaßte ihn, durch das Fenster auf die nahe Lagerstraße zu sehen: Oh, 6 Uhr! rief der Gefangene enttäuscht aus, und dann auf seine Taschenuhr sehend, murmelte er: Uhr kaputt!

Briefkasten der Schriftleitung. K. H. Bei Wiederverheiratung der Kriegswitwe wird das staatliche Unterstützungsgeld an die Kinder weiterbezahlt.

Eingefandt. Zu meinem großen Erstaunen ist der Schluß des Abendskonzertes auf 9 1/2 Uhr festgesetzt worden. Es dürfte angebracht sein, das Konzert erst um 8 1/2 Uhr beginnen zu lassen und den Schluß auf 10 Uhr festzusetzen, da bei Beginn des Konzertes die Musiker vor leeren Stühlen und Bänken spielen. Dergleichen dürfte es sich empfehlen, das Nachmittagskonzert anstatt um 4 Uhr, um 4 1/2 Uhr beginnen zu lassen und den Schluß auf 6 Uhr festzusetzen. — In allen größeren Kurorten ist die Musikordnung während der Sommerzeit in dieser Art geregelt. — Ich glaube dieser Hinweis wird wohl genügen, um den Musikern und dem Publikum gerecht zu werden.

J. M. Anmerkung der Schriftleitung: Dem ersten Vorschlage stehen viele Konzertbesucher sympathisch gegenüber, und er wird, wie alljährlich, nächsten eo ipso verwirklicht werden. Warum aber das Nachmittagskonzert um 1/2 Stunde gekürzt werden soll (es dauert eben von 4—6 Uhr), ist nicht klar.

Aus der Nachbarschaft. Gonzenheim, 4. Mai. Zum Bürgermeister wurde Rechtsanwalt Albert Rieselstein hier gewählt.

Fo Bittel, 3. Mai. Der hiesige Polizeidiener Jörg, der als Unteroffizier im Osten kämpft, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse dekoriert.

Hanau, 3. Mai. (WB.) In der Pulverfabrik bei Hanau ist heute mittag eine Zentrifuge explodiert. Ein Mann tot, ein Mann leicht verwundet. Der Materialschaden ist unbedeutend. Der Betrieb der Pulverfabrik ist ungehindert.

Vermischte Meldungen. Wie das Nachrichtenamt des Berliner Magistrats mitteilt, haben am 29. April die Berliner Fischgroßhändler an mehrere Ostseereste telegraphiert: „Keine Flunden schiden, Markt überfüllt“, vermutlich in der Absicht, die Zufuhr dieses Lebensmittels nach Berlin zu verhindern. Der Magistrat hat Strafanzeige erstattet.

Auf dem Fliegerplatz Johannisthal ist gestern nachmittag der bei den Argos-Flugzeugwerken angestellte Chefflieger Cimer auf

einem Fluge mit einer Schulmaschine aus 100 Meter senkrecht abstürzt und hat dabei den Tod gefunden.

Bericht. Berlin, 3. Mai. (WB.) Das Schwurgericht verurteilte die Frau Klara Koh wegen vorsätzlicher Körperverletzung ihres 17jährigen Dienstmädchens Minna Reumann mittelst gefährlicher Werkzeuge unter Verfassung mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis, von welchen 6 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Das Dienstmädchen, ein ostpreussischer Flüchtling, ist infolge der Mißhandlung gestorben.

Veranstaltungen der Kurverwaltung. Programm für die Woche vom 30. April bis 6. Mai. Täglich Morgenmusik an den Quellen von 8 bis 9 Uhr. Freitag: Konzert der Kurkapelle von 4 bis 6 und von 8—9 1/2 Uhr. Samstag: Konzert der Kurkapelle von 4—6 Uhr und 8—9 1/2 Uhr.

Kurhaus Bad Homburg. Freitag, 5. Mai. Von 8—9 Uhr Morgenmusik an den Quellen. Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer. 1. Choral: Es ist das Heil uns kommen her. 2. Andreas Hofer, Marsch Komzak 3. Ouverture z. Op. Die schöne Helena Offenbach 4. Laura, Walzer a. d. Op. 10. Der Bettelstudent Millöcker 5. Elegie Ernst 6. Aus dem Volke. Potpourri Schreiner Nachmittags von 4—6 Uhr Konzert. Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz. 1. Immer mobil, Marsch Blon 2. Ouverture zur Oper Der Haidebach Holstein 3. Altniederl. Volkslieder Valerius a. Klage. b. Kriegslied. 4. Fantasie aus der Op. Herodias Massenot 5. Ouverture z. Op. Die diebische Elster Rossini 6. Frauenliebe und Leben, Walzer Blon 7. a. An der Wiege Moszkowski b. Canzonetta Nicode 8. Wiener Volksmusik. Potpourri Komzak Abends von 8—9 1/2 Uhr Konzert. 1. Ouverture und Bachanale aus der Oper Robert der Teufel Meyerbeer 2. Scherzo aus Boabdil Moszkowski 3. Ave verum cordus Mozart 4. Grosse Fantasie aus der Op. Der fliegende Holländer Wagner 5. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. Walzer Strauss 6. Ein Frühlingstraum Herfurth 7. Ungarisches Rondo Haydn

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde. Samstag, den 6. Mai: Vorabend 8 1/2 Uhr Morgens 7 1/2 „ Nachmittags 4 „ Sabbatende 9 3/4 „ An den Werktagen Morgens 6 1/4 „ Abends 8 1/4 „ Voraussichtliche Witterung am 5. Mai: Wechselnd bewölkt, stellenweise leichter Regen, etwas kühl.

Umherlaufen von Hunden.

Hunde dürfen fortan im Aurgarten, in den Kuranlagen, im Kaiser Wilhelm II. Jubiläumspark nicht mehr frei gelassen werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die eingezogen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem Eigentümer übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 4. Mai 1916.

Polizei-Verwaltung.

Auf dem Felde der Ehre fiel unser liebes Mitglied

Herr August Wahl

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand

des evangel. Männervereins und des

Kirchenchors der Gedächtniskirche Airdorf.

Preiswerte Schuhwaren

Herren Größe Hadenstiefel 40/48 v. 12.50 Mk. an

36/39 v. 11.— „

Damen

Schnürstiefel 36/42 v. 9.50 Mk. an

Halbschuh „ v. 7.50 Mk. an

Spangenschuh „ v. 8.50 Mk. an

Lederpantoffel „ v. 4.75 Mk. an

Hauspantoffel „ v. 1.50 Mk. an

Kinder

Schnürstiefel 18/22 v. 2.25 Mk. an

23/24 v. 4.50 Mk. an

25/26 v. 5.— Mk. an

27/30 v. 7.50 Mk. an

31/35 v. 9.50 Mk. an

in braun und schwarzen Leder mit

und ohne Lacktappen.

empfehl (29)

Schuhlager

Karl Bidel

Rind'sche Stifsgasse 20.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Bussel's Blutreinigungstee

„Malkur“ ist der Beste & Paket

30 und 50 Pfg.

Bei Hoff. Otto Voltz, Drog.

Allen Freunden und Bekannten, die am Tage unserer

Silberhochzeit

in so liebevoller Weise unserer gedachten, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

1916)

Schasse und Frau.

Verloren

am 1. ein goldenes Uhrenmedaillon mit 1 Brillant. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle des Blattes u. 1524.

Dame erteilt Unterricht in Englisch, Französisch, Deutsch, Bridge. Angebote unter D. 1491 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Damenrad

gebraucht in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter A. B. 1523 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Zimmer und Küche

im Hinterhaus sofort zu vermieten. 495a

Dorotheenstr. 11.

Gut empfohl. tücht.

Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht. Zu erfr. 1525

Saalburgstraße 67, I.

Southern

Küche mit Schlafkammer möbliert zu vermieten. Anzusehen von 12 bis 3 Uhr. Ferdinands-Platz 14.

In unserem Hause Kirschenstr. 1.

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör im 1. Stock, sowie 3 Zimmerwohnung mit Zubehör im 2. Stock per 1. Juli zu vermieten. (1434)

Schokoladen- & Conservefabrik „Taunus“ W. Spies & Co., G. m. b. H.

Wohnungs-Anzeiger.

Möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer
zu vermieten. (1471a)
Höfstraße 44.

6 Zimmerwohnung
mit Bad, elektrisch Licht, Gas und
allem Zubehör eventl. auch Heizung
in schöner Lage Nähe des Rurgartens
zu vermieten.
1866a Berthold, Ludwigstraße 4.

Gymnasiumstraße 14
herrschaftliche 6 Zimmerwohn-
ung part. oder 2. Stock auf sofort
zu vermieten. 1280a
Näheres J. Fuld, Senf-
und im Hause selbst 2 St.

Eine
3 Zimmerwohnung
zu vermieten 194a
Gaingasse 18.

2 Zimmerwohnung
im Vorderhaus zu vermieten.
684a. Höfstraße 19.

Saalsburgstraße 2.
Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Juli zu verm.
1261a Näh. Castillosestraße 2-8.

4 Zimmer-Wohnung
im 1. Stock (Elisabethenstraße) per
1. Juli. Im Hinterbau kleine
2-3 Zimmerwohnung, 1
heißbares Zimmer sofort.
Zu erfragen bei 1136a
Eugen Gadtler, Dietigheimerstr. 16.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. (1452a)
Höfstraße 42 I.

3 Zimmerwohnung
ab 1. Juli zu vermieten. 1142a
Neue Mauerstraße 8.
Schöne 1087a

5 Zimmerwohnung
und Zubehör Gas und elektr. Licht,
eventuell 2 Zimmer als Werkstatt
zu benutzen, preiswert per 1. Juli
zu vermieten. Eingang Dorotheenstr.
Näh. Thomassstraße 12 part.

Wohnungen 1. Stock
2 mal 5 Zimmer mit Zubehör auf
Bauhof auch Gartenanteil zu verm.
Höfstraße 10 und 10a
590a Bad Homburg v. d. H.

Eine 1293a
2-3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör im Seitenbau zu ver-
mieten. Fischer, Gaingasse 15.

Zu vermieten
Schöne 2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser an bessere
kleine Familie 641a
Drangeriegasse 4.

Schöne Wohnung
von 3 bis 4 Zimmer mit Küche,
Bad und elektr. Licht, möbliert oder
unmöbliert per sofort zu vermieten.
372a Ferdinandsplatz 8.

In Gonzenheim
Homburgerstr. 48 neb. d. Bahndamm
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör nebst großem Garten
sofort zu vermieten. 1175a
Näheres daselbst.

Manfardenwohnung
mit Gas, Wasser und sonstigem Zu-
behör zu vermieten. (881a)
Louisenstr. 24.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Balkon, Badezimmer und Zu-
behör, im 1. Stock meines Hauses
zum 1. Juli event. früher zu verm.
Frau Johanna Aker,
754a Gluckensteinweg 8.

Kleine Wohnung
sofort zu vermieten. 1509a
Höfstraße 11 III.

3 Zimmerwohnung
zu vermieten. Näheres ((443a)
Ferdinands-Anlage 19p.

Zu vermieten
schöne Zweizimmerwohnung
(Gas, Wasser und sonstiges Zu-
behör.) Daselbst auch eine kleinere
Wohnung, welche abgegeben werden
kann. (864a)
Näheres Obergasse 15.

Kleine freundliche 1068a
2 Zimmerwohnung
zu vermieten. Löwengasse 27.
Erfrag. Wagner Dietigheimerstr. 13

Moderne (771a)
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Mansarde und allem Zu-
behör zu vermieten
Dietigheimerstr. 24.

2 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und Gas, sowie
sonstigem Zubehör sofort zu verm.
449a Mühlsberg 11, I

Im 2. Stock
meines Hauses ist die Woh-
nung bestehend aus 3 Zimmern,
Badezimmer, Kammer mit weiterem
Zubehör an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. (1038a)
Zu erfragen bei
August Schick, Gaingasse 1, I.

Hübsch möbliertes
Manfarden-Zimmer
Schöne Aussicht sofort zu vermieten.
Woche Markt 3. 692a
M. Willert, Mühlsberg 23.

Elisabethenstraße 30
ist der Hinterbau bestehend aus 3
Zimmern und Küche nebst allem
Zubehör, möbl. oder unmöbl. sof. zu
verm. (1167a) Zu erf. 1. Stock.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten (588a)
Gonzenheim
Frankfurter Landstraße 43.

2. Stock 1168a
bestehend aus 3-4 Zimmern mit
Zubehör ist zu verm.
Elisabethenstraße 30. Zu erf. I. St.

2 schön möbl. Zimmer
mit und ohne Küche, sowie auch
einzelne Zimmer mit elektrisch Licht,
Gas, Wasser sofort billig abzugeben.
402a Dorotheenstraße 7.

Kleine Wohnung
zu vermieten 818a
Fettinger, Gaingasse 18.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten.
1198a Louisenstraße 5.

Laden mit Wohnung
zu vermieten 352a
Baisenhausstr. 2.

Eine schöne
3 oder 2 Zimmerwohnung
mit Zubehör und Garten-Anteil zu
vermieten (1229a)
Ober Schbach. Hauptstraße 76.

Kleine
2 Zimmer-Wohnung
zu vermieten. (1222a)
Dietigheimerstr. 17.

Eine Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern, und Zu-
behör, elektr. Licht und Wasser, ist
vom 1. Juli ab zu vermieten.
1254a Herrwader Nr. 22 Rirdorf.

2 Zimmerwohnung
mit Küche ab sofort zu vermieten
718a Baisenhausstraße 2.

Louisenstraße 70 893a
1. Stock 8 Zimmerwohnung mit
allem Zubehör ganz evtl. geteilt,
auch für Büro geeignet zu vermieten.
Näh. im Gartenhaus I St. 1.

Elisabethenstraße 32
sind gute und einfach möblierte
Zimmer zu vermieten. 938a

Kleine Wohnung
im Hinterbau, auch einzelnes heiz-
bares Zimmer zu vermieten. Zu er-
fragen unter 861a in der Geschäftsst.

Drei oder
Bierzimmerwohnung
auf 1. Juli zu vermieten. (1321a)
Zu erfragen Wallstraße 5.

Manfardenwohnung
3 Zimmer, Gas, Wasser, sowie son-
stigem Zubehör sofort oder später
an ruhige Leute zu vermieten.
1017a Saalsburgstraße 35.

Eine Wohnung
im Hinterhaus mit Gas und allem
Zubehör per sofort zu vermieten.
1096a Höfstraße 32.

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör an kleine Familie ab
1. Juli, auch früher zu vermieten
Näheres J. Fuld,
Louisenstr. 26.

3 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit allem Zubehör ist
verfügungshalber per sofort oder
1. Juli zu vermieten. 1166a
Höfstraße 9.

Kleinere Wohnung
2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser mit
allem Zubehör sofort zu vermieten
1479a Dorotheenstraße 21.23

Eine schöne
6 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör im 2. Stock des
Hauses Ferdinandsstraße 42 ist vom
1. Juli ab zu vermieten. Näheres
besiehe man 698a
Louisenstraße 107p zu erfragen.

3 Zimmerwohnung
2. Stock mit Gas, Wasser u. allem
Zubehör zu vermieten. 228a
Staudt, Louisenstraße 75.

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit Balkon, Bad, elektr. Licht, Man-
sarde, Haltestelle der Elektrischen in
Gonzenheim zu vermieten
Zu erfragen 998a
Hauptstraße 14 im Laden.

Eine schöne 638a

4 Zimmerwohnung
mit Bad und Loggia nebst Zubehör
zu vermieten. Zu erfragen
Louisenstraße 132 b im Laden.

In meiner Villa 1347v
Homburgerweg 63 (Gemarkung
Gonzenheim) ist der 1. Stock, ent-
haltend 4 Zimmer, Bad, Balkon,
Veranda, 2 Fremdenzimmer mit
Veranda, Gas, elektr. Licht, Garten-
anteil auf sofort zu vermieten.
Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26.

Wohnung
zu vermieten 738a
Gonzenheim, Hauptstraße 17.

Schöne
4 Zimmerwohnung
mit Loggia, Küche, Bad nebst Zu-
behör, der Neuzeit entsprechen) ein-
gerichtet, und Hausgarten (Obst usw.)
in bester Lage ist unter günstige
Bedingungen sofort oder später zu
vermieten. Näheres durch: 1251u
Schüler, Saalsburgstraße 57a

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. Ferdinands-Anlage 1, I.
1508a Näheres im 2. Stock

Hotel-Pension 1346a
in bester Lage enthaltend 40 aus-
gestatt. Zimmer, Speisesaal, Terrasse,
großer Garten usw. umständehalber
sofort zu vermieten, auch unter
günst. Bedingungen zu verkaufen
Näh. J. Fuld, Louisenstraße 26.

Eine schöne
3 Zimmerwohnung
im 2. Stock zu vermieten
Gluckensteinweg 16.
470a Zu erfragen part.

Landgrafenstr. 38 III. St.
3 ev. 4 Zimmerwohnung mit Bad
an ruhige Leute zu vermieten. 485a
Näheres: Löwengasse 5 p.

5 Zimmerwohnung
mit Bad, Gas und elektr. Licht
modern eingerichtet zu vermieten.
444a Ferdinands-Anlage 19 p.

Wohnung
im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche zu
vermieten. Zu erfragen
943a Louisenstraße 61 1/2.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten.
1206a Dietigheimerstraße 10.

4 Zimmerwohnung
im ersten Stock mit Zubehör sofort
zu vermieten 534a
Louisenstraße 139.

Möblierte Zimmer,
einfache und bessere, zu vermieten.
1408a Elisabethenstr. 24.

Am Mühlsberg 33
hübsche 3-Zimmerwohnung, vollstän-
dig neuhergerichtet an ruhige Leute
zu vermieten. Näheres zu erfragen
406a Louisenstraße 43.

Villenviertel Gonzenheim,
Villa 6 Zimmer und Zubehör, Zen-
tralheizung, elektr. Licht, Gas, kleiner
Garten weggangshalber unter Selbst-
kostenpreis zu verkaufen, oder auf
sofort zu vermieten. 1203a
Näheres J. Fuld, Louisenstr. 26.

In schöner Lage
freundliche 3 Zimmerwohnung
sofort zu vermieten. Zu erfragen
1271a Untertor 5.

1. Stock
bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon,
Küche abgeschlossenen Vorplatz und
Manfarden per 1. Juli zu vermiet.
896a Elisabethenstraße 38.

Schöne
3 Zimmerwohnung
im 1. Stock Seitenbau, sowie kleine
Manfardenwohnung zu vermieten.
Zu erfragen Karl Färber,
1320a Löwengasse 11a.

Schöne große
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör zu vermieten
658a Thomassstraße 10.

Gluckensteinweg 63
2 mal 3 Zimmerwohnung mit
Zubehör ev. im Gonzen sofort zu
vermieten. Näheres 1262a
Castillosestraße 2-8.

Große helle
Wertstatt
zu vermieten. (680a)
J. Supp, Louisenstraße 83 1/2.

Nähe des Bahnhofes
größere Stallungen mit allem Zu-
behör, auch zu Lagerräumen sehr ge-
eignet zu vermieten. 793a
Jean Kofler, Ferdinandsanlage 21
Telefon 335.

Zu vermieten
im Vorderhaus 3 Zimmer mit Zu-
behör, Hinterhaus part 2 Zimmer
mit Küche u. Keller 1504a
Louisenstraße 74.

Zimmer und
in Gonzenheim zu vermieten
926a) Näh. Frankfurter

Schöne
3 Zimmerwohnung
nebst Zubehör Schullstraße
zu vermieten. 424a) Näheres J.

Schöne
3 Zimmerwohnung
1. Stock, elektr. Licht zu vermieten.
Näheres Baumaterialien

C. Baumeister
Obere Schbach Frankfurter
308a Anzusehen nach

Sehr schöne geräumige
4 Zimmerwohnung
im 2. Stock mit allem
Balkon, elektrischem Licht,
an ruhige Leute zu vermieten.
1169a Louisenstraße

Wohnung von
3 bis 5 Zimmer
mit Balkon u. sämtlichem
Zubehör zu vermieten, daselbst

2-3 Zimmerwohnung
mit Küche im Hinterbau
431a) Näheres Promenaden

Eine schöne
2 Zimmerwohnung
nebst Küche an ruhige Leute
sofort zu vermieten. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle d. d. d.

2 Zimmerwohnung
im 1. Stock, mit Balkon,
Zubehör passend für 2 Personen
vermieten. Preis 300 Mark
373a Gluckensteinweg

Schöne
3 Zimmerwohnung
mit allem Zubehör zum 1. Juli
vermieten.

Louisenstraße 8
Geräumige 3, 4 oder 5
Zimmerwohnung mit Zubehör
vermieten.

Eine freundliche
2 Zimmerwohnung
im 1. Stock mit Balkon,
Zubehör passend für 2 Personen
vermieten. Preis 300 Mark
373a) Gluckensteinweg

2-3 Zimmerwohnung
mit Gartenanteil zu vermieten.
1359a Dietigheimerstraße

Im Villenteil Gonzenheim
Gartenstraße 8, 1. Stock
gut möbl. ev. auch leer, abgibt
Etage von 3 Zimmern,
Bad, Veranda, elektr. Licht,
vom Kurpark — 1 Min. zum
Bahnhofstele zu verm., das
Zimmer kann dazu gegeben

Einfach und gut möbl.
Zimmer
zu vermieten
Elisabethenstraße 38

In feinsten Lage der ob. Promenaden-
eleg. 5 Zimmerwohnung
möbl. oder unmöbl. 2. Etage,
Balkon, elektr. Licht, Gas,
Gartenanteil und sämtlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres nur Partier

Kaiser Friedrich-Promenade
1. Stock 4 Zimmer, Küche
nebst ab 1. Juli oder früher
vermieten.
J. Bstein, Telefon

Schöne
3 Zimmerwohnung
neu hergerichtet, mit Balkon,
elektr. Licht und allem
Zubehör zu vermieten.
Wallstraße 33, Ecke Elisabethen